

# MÄXU'S ABENTÜR

Adväntskaländer in Mundart: garantiert zahnschonend

1. Dezämber



Mäxu chunt als Erschte um d Kurve z schiesse. «Gwunne!», chychet är u cha no grad zueluege, wie dr Sonny u d Bonny fasch glychzytig über d Ziellinie schlittere.

«I bi Zwöitt!», rüeft dr Sonny.

«Nei, il!», protestiert d Bonny lut.

«Dir syt grad genau zäme cho», schlichtet Mäxu, «chömet, mir mache no ne Rundi.» Uf «Achtung, fertig, los» düüse alli drü wider los, so dass ds Höi uf alli Syte stübt. Mäxu gwinnt o dises Mal wider, är isch eifach dr flinkscht vo dere Müüslischar. Aber nid nume das, är isch o gwüssermasse dr Bsundrigscht. Är het nämlech es pächschwarzes, sydigs Fääl i u hingerem lingge Ohr e luschtige, wysse Fläck. U das isch doch ender ussergewöhnlech fürnes chlyses Rennmüüsl, wien är eis isch. Für gwöhnlech sy settegi Müüsl grau oder brüündschelig, wi dr Sonny, wo es wulchehällgraus Fääl het.

D Bonny, am Mäxu syni Schwöschter, isch ender so guldigbeige. Ömu denn we d Sunne drufschynt, de gsehts bsunders schön us, de glänzt ihres Peuzli richtig guldig. Aber d Bonny isch nid zfride dermit. Si fingt di Farb viu z längwyli. Viu, viu lieber hättsi o sones ussergewöhnlech

schwarzes Fääl wi ihre Brüetsch, dr schnäll Mäxu. Aber das würdsi natürlech nie im Läbe zuegä, süsch meinti dä no, är sig dr Schönscht.

Die drü Müüsl-Gschwüschterte sy bir nüünjährige Nadine daheime. Si wohne imene ganz e grosse Chefig. Am Bode ligt e toui Schicht Höi u graschpleti Holzrinde. När heisi e Chlätterturm ir Mitti, es luschtigs Hüsli us Ton mit richtige Fäischerli zum useglüüssle, u de no zwo Kokosnusshälftine, wome sech gäbig cha ga verstecke oder es Namittagsnückli cha ga nä. D Nadine het ihrer drü Müüsl gärn u luegt guet zuene. Jede Tag überchömes i frisches Wasser, allergattig Chörndli, Öpfuschinti oder es Salatblatt u meischtens no zwöi, drü roseroti Himbeeridrops. Ja, würklech wahr. Himbeeridrops. Di sy so fein wie Täfeli, gseh us wienes rosarots Tröpfli, drum heisses i Drops. Si sy äbe äxtra nume für Rennmüüsl u dr Sonny chönnt läbe vo däm Züg. Mi gsehts sym Büüchli scho chly a. Dr Mäxu het se eigetlech o gärn, aber si chläbe so a syne spitzige Müüslizäh. U das regt ne de albe uf. Är gnaget eigetlech fasch lieber a däm feine, riesig länge Stängel, wo gspickt isch mit feinschte Säämli u Chörndli.

# MÄXU'S ABENTÜR

4. Dezämber

Adväntskaländer in Mundart: garantiert zahnschonend



Ganz lässig tigeret dr Moudi, wo o nid mit i d Ferie het chönne, i ds Stübli vor Nadine. Är het dunger ir Stube uf dr lädrige Polschtergruppe pfluuset, wo ne das Ggräbu im obere Stock het gweckt. Zersch het sech Moudi nume gestreckt, kehrt u wider wölle wyterschnarchle, wone du glych dr Gwunder sticht. Was isch de da los? Es sy doch alli i de Ferie. Süüferli düüsselet är d Stäge uf u schlycht uf Nadines Türe zue, wo nume grad es chlyses Spältli offe isch. Woner sy Moudigring dür dä Spalt schiebt, gyyret d Türe lut.

Itz chunt Bewegig i di Müüslischar. «Reeeteee sich wer kaaannnn!», päägget dr Sonny us Lybeschräfte u schrysst d Bonny mit sech. Wie dr Schwick verschwindesi i ihres sichere Müüsl-Hüsli us Ton u glüüssle zum Fäischer us. Vo dert us chöisi alles ganz genau beobachte. Ohni gross z studiere u so schnäll wine syner Scheichli trage, sprintet dr Mäxu uf Nadines Bábistube los u verschwindet im letschte Hüenerougeblick zur offnige Türe y. Dr Moudi het natürlech sofort uf di erschti Bewegig vo Mäxu reagiert u isch ihm mit emne riesige Satz hingernache ghechtet. Derzue muesme vilech wüsse, dass dr Moudi scho chly alt isch, u zu allem zueche nacheme schwäre Kampf mit

Stirnimaas Mieze uf eim Oug blind isch. Es isch also nümme grad syni Sterchi, Distanze chönne yzschetze. U so isches cho, das Moudi lätz het grächnet u i vollem Garacho gringsvora isch i di Bábistube gchrachet. Di Trucke verrütscht um guet e halbe Meter. Mäxu schlöderets quer dür di chlyni Stube u är flüet gredi hingere ids Bábibadwännndli vom Bábistubebadzimmer.

«Oi da», brosmet dr Moudi füre u hudlet si Moudigring. Sonny u Bonny häbe sech d Büüch vor Lache. Es het aber o würklech filmryf usgseh, wi dä dick, rot Moudi di rosaroti Bábistube grammet het. U wie geits äch Mäxu? Dä ligt immer no halb bewusstlos ir Badwanne u macht ke Zabü. Nenei, es fählt ihm nüüt, oder ömu fasch nüüt. Aber är stellt sech eifach zur Sicherheit afe einisch tot u wünscht sech im Momänt nüüt meh, als daser ou i sym sichere Ton-Müüsl-Hüsli würd hocke.

Ungerdesse tigeret Moudi um d Bábistube. Es isch ihm geng no sturm u är schämt sech scho chly für sys Missgeschick. «Nu guet», dänkt är, «di verwütscheni de scho no, warts nume ab.» Agspannt u i Jägerhaltig tigereter um das Bábihuus.